

## **Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung**

Zur Informationsvorlage: Mitteilung über die Arbeit des Quartiermanagements in Halle-Neustadt über den Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012

Stand 15.10.2012

### **1. Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“**

Das Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und der Länder wurde im Jahr 1999 mit dem Ziel gestartet, die „Abwärtsspirale“ in benachteiligten Stadtteilen aufzuhalten und die Lebensbedingungen vor Ort umfassend zu verbessern ([www.sozialestadt.de](http://www.sozialestadt.de)).

Das Programm „Soziale Stadt“ hat eine Zwei-Drittel-Förderung, diese stellen der Bund und das Land zur Verfügung, das restliche Drittel müssen die Kommunen selbst aufbringen. Der Kernpunkt des Programmes ist die Möglichkeit, investive und nichtinvestive Maßnahmen zu verknüpfen, wobei die investiven Maßnahmen überwiegen sollen. Der Anteil der nichtinvestiven (sozialen) Maßnahmen wurden insbesondere in Sachsen-Anhalt durch die ausgeübte Förderpraxis immer mehr zurückgedrängt.

Das Quartiermanagement im Stadtteil Neustadt wird seit dem Jahr 2001 durch die Städtebauförderprogramme „Urban 21“ und „Soziale Stadt“ gefördert und stellt das nichtinvestive Schlüsselprojekt des Programmes dar. Die Bewilligungen für das Programm „Soziale Stadt“ laufen Ende 2013 für die Stadt Halle (Saale) aus. Seit dem Jahre 2010 wurden keine Neuansträge mehr bewilligt. Für das Jahr 2013 stehen für das Quartiermanagement noch Fördermittel für ca. 6 Monate zur Verfügung. Nach dem aktuellen Stand der Dinge kann das Quartiermanagement nach 2013 nicht mehr aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert werden. Die Stadt Halle (Saale) ist 2011 dem Landesbündnis für eine Soziale Stadt beigetreten, welches sich für eine Weiterführung des Städtebauförderprogrammes „Soziale Stadt“ mit einer angemessenen finanziellen Ausstattung einsetzt.

### **2. Vertrags- und Beschlusslage**

Der Stadtrat der Stadt Halle hat am 27.08.2008 beschlossen, die Städtebauförderung des Bundes und des Landes „Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ im Stadtteil Neustadt für die nächste Förderperiode 2009 bis 2013 fortzusetzen (IV/2008/07261).

Es wurde beschlossen, dass die Vergabe der Einzelmaßnahmen als Einzelbeschlüsse gemäß der Hauptsatzung und der Vergabeordnung der Stadt Halle herbeizuführen sind und dies nach der Verfügbarkeit der zur Finanzierung notwendigen Förder- und Haushaltsmittel in den einzelnen Programm- und Haushaltsjahren entschieden wird.

Der Stadtrat beauftragte die Stadtverwaltung mit der Ausschreibung des Quartiermanagements für die Jahre 2009 bis 2011. Die Firma Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH (SPI GmbH) erhielt den Zuschlag. Dieser Vertrag lief am 31.12.2011 aus.

Aufgrund der Haushaltssperre konnten im Jahr 2011 Leistungen mit einer Förderquote von lediglich 66% nicht vergeben werden. Aus haushaltsrechtlichen Gründen mussten die fehlenden Eigenmittel durch einen Dritten ersetzt werden, um insgesamt auf eine Förderquote von 80% zu kommen. Die Ausschüsse, in denen das Quartiermanagement Neustadt regelmäßig über seine Arbeit Bericht erstattet, wurden Ende 2011 über den Stand zur Verlängerung des Quartiermanagements unterrichtet (Planungsausschuss: 08.11.2011, Sozial-, Ge-

sundheits- und Gleichstellungsausschuss: 17.11.2011, Jugendhilfeausschuss: 08.12.2011). Es wurde darüber informiert, dass sobald ein geeigneter Spender zur Stützung des Eigenanteils gefunden wurde, eine Beschlussvorlage im Vergabeausschuss erfolgt. Im Dezember 2011 konnte ein Sponsor für das Quartiermanagement gefunden werden. Aufgrund der außerordentlich hohen Förderquote wurde das Quartiermanagement vom 01.04.2012 – 31.12.2012 im Vergabeausschuss am 22. März 2012 erneut an SPI Soziale Stadt- und Landesentwicklungsgesellschaft mbH vergeben.

### 3. Aufgaben des Quartiermanagements

Das Quartiermanagement arbeitet im Auftrag der Stadt. Die Kernaufgabe des Quartiermanagements ist die Vernetzung, der Aufbau und die Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen Stadtteilakteuren und der Verwaltung. Das Quartiermanagement arbeitet im Netzwerk Integration, in der wohnungswirtschaftlichen Arbeitsgruppe der Großvermieter Halle-Neustadts (AG Neustadt) und im Netzwerk der Jugendsozialarbeit. Darüber hinaus ist das Quartiermanagement zuständig für die Entwicklung und Beförderung nichtbaulicher Projekte, der Akquisition von Fördermitteln außerhalb der Städtebauförderung und der Beförderung von Beschäftigungsprojekten. In Akteursrunden erfolgt eine Abstimmung über die Aktivitäten im Stadtteil.

Das Quartiermanagement hat die Aufgabe, die Bedürfnisse aller im Gebiet tätigen Akteure zusammenzufassen und auf dieser Grundlage eine am Sozialraum orientierte Stadtteilentwicklung zu aktivieren. Diese erfolgt im Sinne einer Stabilisierung bzw. sogar der Verbesserung des sozialen Gefüges im Stadtteil. Ohne das Quartiermanagement würden wichtige Netzwerkstrukturen im Stadtteil zusammenbrechen und somit die Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes nicht mehr in allen Bereichen möglich sein.

Das Quartiermanagement unterstützt Vereine und Träger in Neustadt bei der Beantragung von Fördermitteln, die überwiegend ohne Eigenanteil der Stadt auskommen und außerhalb der Städtebauförderung laufen. So werden jedes Jahr viele kleine Projekte umgesetzt, die zur Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements und zur Aufwertung des Stadteillebens beitragen.

### 4. Arbeit des Quartiermanagements im Berichtszeitraum Oktober 2011 bis September 2012 – Aktuelle Projekte im Programm „Soziale Stadt“

Die Arbeit des Quartiermanagements im Berichtszeitraum Oktober 2011 bis September 2012 ist aus dem beiliegenden Bericht ersichtlich.

Ergänzend dazu gibt die folgende Tabelle einen Überblick über die aktuellen Projekte (2011-2013) aus dem Programm „Soziale Stadt“.

#### 4.1. Maßnahmen 2011

Projektidee/ Projektname	Kurzbeschreibung	Stand
Helen-Keller-Schule Einrichtung eines Schulgartens zur Berufsvorbereitung von behinderten Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bau eines Schulgartens auf dem Gelände der Förderschule für Geistigbehinderte „Helen-Keller“</li> <li>- Baustein im Lehrplan</li> <li>- für die Eingliederung der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt</li> </ul>	abgeschlossen
Quartiermanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung, Aufbau und Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen</li> </ul>	abgeschlossen

	Stadtteilakteuren und der Verwaltung usw.	
Umgestaltung „Am Meeresbrunnen“ Zentrum VIII Wohnkomplex	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung und Abbruch eines leer stehenden Gebäudes Am Meeresbrunnen 4 und der Brunnenanlage</li> <li>- einfache Neuordnung und Begrünung der Fläche</li> </ul>	bauliche Maßnahmen im Wesentlichen abgeschlossen, Bepflanzungen laufen
Ordnungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbruch Kita Wolfsburger Straße WK VI</li> <li>- Abbruch ehemalige Bibliothek Lise-Meitner-Straße WK IV</li> </ul>	im Abbruch in Ausschreibung
Bahnhof Neustadt Aufwertung ehemaliger Südausgang	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch die DB wurde das Gebäude des ehem. Südbahnhof abgebrochen</li> <li>- die Platzfläche wurde z.T. von der DB gestaltet und mit kleineren, behindertengerechten Ausgängen versehen</li> <li>- auf den verblieben städtischen Teilflächen wurden kaputte Pflasterungen ersetzt und die Gesamtgestaltung angepasst</li> </ul>	abgeschlossen
Stadtteilbibliothek West Aufwertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung von Behindertenstellplätzen und Besucherparkplätzen</li> <li>- Nutzung einer Brachfläche nach Abbruch eines Neubaublockes</li> <li>- Abrundung der Platzgestaltung und bessere Erreichbarkeit für die Bibliothek</li> <li>Barrierefreiheit für öffentliche Einrichtung gemäß BauO LSA § 49</li> </ul>	Ausschreibung läuft, voraussichtliche Bauzeit: 19.-30.11.2012

#### 4.2. Maßnahmen 2012

Projektidee/ Projektname	Kurzbeschreibung/ Stand	Stand
Quartiermanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung, Aufbau und Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen Stadtteilakteuren und der Verwaltung usw.</li> </ul>	läuft seit 01.04.2012
Zentrum Neustadt, Neugestaltung der Eingänge - Eingang Süd (Magistrale - Arge)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufwertung der Eingänge zum Stadtteilzentrum (bessere Zugänglichkeit und Außenwirkung)</li> <li>- bessere Anbindung von Parkplätzen, Stellplätze für Behinderte, Beleuchtung, Begrünung</li> </ul>	Überarbeitung Planung und Ausschreibung

#### 4.3. Geplante Maßnahmen für 2013

Projektidee/ Projektname	Kurzbeschreibung	Stand
Quartiermanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung, Aufbau und Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen Stadtteilakteuren und der Verwaltung</li> </ul>	Fördermittel für 6 Monate vorhanden, Vorbereitung für

	usw.	Vergabestelle
Zentrum Neustadt, Neugestaltung der Eingänge - Eingang Nordost (Anbindung zur Galerie im Grünen mit Piazza)	- Aufwertung der Eingänge zum Stadtteilzentrum (bessere Zugänglichkeit und Außenwirkung) - bessere Anbindung von Parkplätzen, Stellplätze für Behinderte, Beleuchtung, Begrünung	Überarbeitung Planung
Förderschule für geistig behinderte „Helen-Keller“	- Einrichtung einer Übungswohnung für geistig behinderte Jugendliche zur Vorbereitung auf die Selbstständigkeit - Baustein im Lehrplan	Wohnung wird durch die GWG bereitgestellt

## 5. Kontinuität der Arbeit des Quartiermanagements

Das Quartiermanagement ist der Schlüssel zur Umsetzung der sozialen Ziele im integrierten Handlungskonzept „Soziale Stadt“ (IV/2008/07261).

Zeitraum	Träger/Vergabe/Quartiermanagement	Förderprogramm
2001 – 2005	<b>SPI GmbH zusammen mit BauGrund</b> (Deutsche Bau- und Grundstücksaktiengesellschaft)	Landesinitiative Urban 21
2005 – 2008	<b>SPI GmbH</b> - nach europaweiter Ausschreibung für 3 Jahre - <b>seit 2006 ist Frau Kirsch Quartiermanagerin</b>	Soziale Stadt und Landesinitiative Urban 21
2009 – 2011	<b>SPI GmbH</b> - nach europaweiter Ausschreibung für 3 Jahre	Soziale Stadt
01.04.-31.12.2012	<b>SPI GmbH</b> - für 9 Monate nach Beschluss im Vergabeausschuss	Soziale Stadt+ Sponsoring

Für die letzten zwei Jahre der Förderung des Quartiersmanagements (2012/2013) durch das Förderprogramm „Soziale Stadt“ sollte die Kontinuität der Arbeit gewährleistet werden. Das Quartiermanagement unter der SPI GmbH hat umfangreiche Netzwerke im Stadtteil Neustadt aufgebaut und ist ein wichtiger Bestandteil des Nachbarschaftszentrums Pustebume (Preis „Soziale Stadt“ 2010). Frau Kirsch als sehr engagierte Quartiermanagerin hat das Vertrauen der Vereine, Initiativen und Bürger vor Ort. Ein neuer Dienstleister bräuchte Jahre, um die entsprechenden Strukturen aufzubauen und das Vertrauen im Stadtteil zu gewinnen. Durch die intensive Vernetzung könnte es dem Quartiermanagement unter SPI GmbH am ehesten gelingen, nach dem Ende der Förderzeit (Mitte 2013) durch das Programm „Soziale Stadt“, alternative Fördertöpfe zu erschließen oder weitere Sponsoren zu gewinnen. Damit wäre eine inhaltliche und personelle Kontinuität, die vor allem von den Wohnungsunternehmen und Vereinen gewünscht wird, sogar über die Förderzeit hinaus möglich. Für die Stadt Halle ist es wünschenswert und vorteilhaft, das Quartiermanagement über das Städteförderprogramm „Soziale Stadt“ solange wie möglich in ihrem Interesse zu steuern.

## 6. Die Haushaltslage und Sponsoring des Quartiermanagements für 2013

Das Quartiermanagement ist eine freiwillige Leistung der Stadt und wird als Maßnahme im Rahmen der Städtebauförderung mit zwei Dritteln gefördert. Die aktuelle Haushaltsverfügung

erlaubt für 2012 Maßnahmen, die mindestens zu 60% gefördert werden. Dieses Kriterium auch für 2013 vorausgesetzt, würde durch das Quartiermanagement für 2013 erfüllt. Der Halle-NeuStadt-Verein e.V. erklärte sich für 2013 erneut bereit, das Quartiermanagement in Neustadt zu unterstützen. Durch die Stützung des Eigenanteils der Stadt Halle, erreicht das Quartiermanagement für den verbleibenden Förderzeitraum (01.01.2013 bis 30.06.2013) eine Förderquote von 80%.